

# Erasmus Frühlingssemester 2016 in Kuopio, Finnland

## Bewerbung, Vorbereitung und Unterkunft

Die Bewerbung für ein Auslandssemester in Kuopio verläuft relativ unkompliziert über das Akademische Auslandsamt an der MHH bis spätestens Ende Januar. Erhält man hier eine Zusage, bekommt man ziemlich zeitnah eine Email von der University of Eastern Finland (UEF) mit Infos zu einer Onlineplattform für das Bewerbungsverfahren. Dort müssen dann zahlreiche Dokumente (besonders wichtig das Learning Agreement und Transcript of Records) bis Ende April hochgeladen werden. Auch wenn auf der Uef-Seite steht, dass Austauschstudenten, die erst im Frühlingssemester kommen, sich erst bis Ende Oktober bewerben müssen, gilt dies für uns Mediziner leider nicht. Egal zu welcher Zeit man kommt, alles muss bis Ende April abgeschickt sein. Auf der Uef-Homepage erhält man gute Informationen über das Angebot der englischen Kurse für Medizin (<https://www2.uef.fi/en/laake/kv-vaihto>).

Da das Angebot je nach Semester manchmal nicht so groß ist, besteht jederzeit auch die Möglichkeit an Public Health Kursen teilzunehmen, eine Famulatur zu absolvieren oder eventuell an einem erstmal nur finnischen, medizinischem Kurs teilzunehmen, sollte der Professor anbieten ihn auf Englisch zu halten. All dies sollte sinnvollerweise auch bereits schon im April im Learning Agreement vermerkt sein oder angefragt werden, da ich es bei einigen Kommilitonen erlebt habe, dass sich die Teilnahme an Kursen/Famulaturen spontan schwierig gestaltete. In Kuopio leitet Timo Pirskanen die Koordination aller Kurse der Medizinstudenten, ihn kann man jederzeit ausfragen.

Ansonsten wird das Learning Agreement, das zu Beginn abgeschickt wird, ziemlich sicher noch im Laufe der Zeit oder besonders während des Auslandssemesters, noch einmal verändert. Dabei sollte man nur mit Dr. Fischer an der MHH absprechen, welche Kurse man sich zu den in Finnland erbrachten, äquivalent dazu in Deutschland anrechnen lassen kann. Was die Anzahl der Kurse angeht, sollte jeder selbst entscheiden, ich persönlich hatte jedoch mit 24 ECTS einen recht vollgepackten Stundenplan.

Da es erst im Januar für mich nach Kuopio ging, hörte ich erst einmal eine ganze Weile nichts von der UEF, was jedoch kein Grund zur Beunruhigung sein sollte. Irgendwann im Juni/Juli erhielt ich dann aber die endgültige Bestätigung inklusive unterschriebenem Learning Agreement. Ich bin mir nicht mehr ganz sicher, aber ich glaube es gab noch ein zweites Mal Post im Oktober mit diversem Infomaterial (eine sehr ausführliche, aber gute Broschüre) und Infos über die Möglichkeit eines Wohnheimplatzes. Die Bewerbung für diesen Platz läuft über Kuopas (<http://www.kuopas.fi/Applicant%20info.aspx>). Diese ist sehr unkompliziert, solange man die Deadline (15. November für das Frühlingssemester) einhält. Die beiden

Wohnheime Neulamäki und Puijonlaakso (beide möbliert) werden größtenteils von Erasmusstudenten bewohnt, sodass man dort schnell Anschluss findet und in internationalen WGs mit drei bis vier Leuten wohnt (geschlechterspezifisch). Puijonlaakso ist etwas teurer, schöner und näher an der Uni. In Neulamäki wird meiner Erfahrung nach jedoch mehr gefeiert und es ist günstiger, ebenfalls recht schön und man ist in kürzester Zeit im Wald oder am See. Jedes Wohnheim hat dazu natürlich eine Sauna, die einmal pro Woche kostenlos genutzt werden kann.

Ansonsten muss man nur noch seinen Flug buchen (direkt über Helsinki nach Kuopio oder nur nach Helsinki und mit günstigen Bussen nach Kuopio, was jedoch über 5h dauert) und als Medizinstudent sich um ein englischsprachiges Gesundheitszeugnis kümmern. Da hilft der Hausarzt mit dem Nachweis von Impfungen und die Mikrobiologie an der MHH (Dr. Stefan Zeisig anschreiben) für negative MRSA-Abstriche. Beides darf jedoch nicht älter als zwei Monate sein, aber man erhält ausführliche Informationen von der Uef, was genau benötigt wird.

### **Studium an der Eastern University of Finland**

In Finnland geht es im Medizinstudium generell darum am Ende als Allgemeinmediziner ausgebildet zu sein. Sie legen viel Wert auf grundlegende, häufig vorkommende Krankheiten mit vielleicht einigen spezifischeren, aber fordern nicht das abgefahrenste Detailwissen. Noch dazu hat man in Finnland nicht den kompletten Tag mit Unterrichtsstunden vollgepackt, da von den Studenten erwartet wird, dass sie sich neben der Uni viel selbst an Wissen anlesen. Trotz weniger Stunden am Tag, hatte ich eigentlich jeden Tag Pflichtkurse, musste viele Präsentationen halten und an die Klausuren in Essayform musste ich mich auch erst einmal gewöhnen. Aber ich habe wahnsinnig viel mitgenommen. Wir hatten neben der Theorie auch viel Praxis im Krankenhaus und die Kurse waren sehr gut durchdacht und prima organisiert. Da die meisten Kurse speziell für Austauschstudenten stattfanden, fand man sich in kleinen Gruppen wieder und der Unterricht war sehr interaktiv. Und wenn man vielleicht mal einen Trip nach Lappland geplant hatte, ließen die Professoren auch mit sich reden und man konnte durch ein klein wenig Extraarbeit auch mal die Hälfte des Kurses verpassen. Das Krankenhaus in Kuopio ist in vielen Fachabteilungen sehr gut ausgestattet. Jedoch konnte ich mich nie an die verglichen zu Deutschland wenigen Patienten gewöhnen. Positiv hervorzuheben ist aber die sehr viel weniger starke Hierarchie im Krankenhaus. Schwestern und Ärzte arbeiten mehr im Team und den Chefärzten konnte man jede Frage stellen, die einem einfiel. Leider war der Kontakt mit den Patienten häufig nicht ganz so einfach, da das hochgelobte skandinavische Englisch dann doch nicht immer so stark war. Nichtsdestotrotz hat sich mein Englisch wahnsinnig verbessert. Wenn man möchte, lässt sich natürlich ein Finnischkurs an der Uni belegen, jedoch

reicht die Zeit einfach nicht, um diese unfassbar schwierige Sprache auch nur ansatzweise zu lernen.

## **Alltag und Freizeit**

Insgesamt kann ich besonders das Frühlingssemester sehr empfehlen. Ich habe von -30 bis +24 Grad, von Rauchsauna und Eisschwimmen bis Barbecue am Strand oder von dicksten Schneedecken bis nur zwei Stunden Dunkelheit am Tag alles mitgenommen. Die Tage im Januar waren zwar noch relativ dunkel, aber ab da wird es nur noch heller (im Gegensatz zum Herbstertia!).

Für großartige Erasmustrips - und aktionen sorgte die Gruppe ESN KISA (gibt es auch bei Facebook!). Diese organisierte Partys, Foodfestivals, typisch finnische SitSit-Partys, Saunaabende, Barbecues, Nationalparkwanderungen und vieles mehr. Sehr zu empfehlen sind auch ihre angebotenen Trips nach Lappland, Stockholm oder St. Petersburg, wobei jedoch auch alles selbst organisierbar ist, wenn einem das lieber ist. Ein Trip nach Lappland sollte jedoch meiner Meinung nach unbedingt auf der To-do-Liste stehen!

Da man in der Uni und im Wohnheim sehr viel mit internationalen Studenten zusammen ist (was auf jedenfall klasse ist), jedoch trotzdem Kontakt zu Finnen haben möchte, bieten sich die studentischen Gruppen oder der Unisport prima an. Für einen kleinen Beitrag kann man ein breitgefächertes Angebot an Sportarten, sowie zwei Fitnessstudios nutzen.

Ansonsten findet man im Erasmusleben natürlich auch immer einen Grund zu feiern und für die Größe Kuopios gibt es sogar überraschend viele Möglichkeiten zum Feiern gehen.

Leider ist das Leben in Finnland schon relativ teuer, insbesondere was den Alkohol angeht, sodass man vielleicht einen Ausflug nach Tallinn einplanen muss, um sich mit günstigem Alkohol auszustatten ;).

## **Fazit**

Meine schlechteste Erfahrung war möglicherweise an meinem zweiten Tag, als ich einen Busfahrer bat mir bescheid zu geben, wenn ich an meiner Haltestelle angekommen bin, der mich jedoch aufgrund seiner Schüchternheit und seines schlechten Englisch, bis an das andere Ende der Stadt fahren lies.

Meine beste Erfahrung ist schwierig zu benennen, da es so viele davon gab. Immer in Erinnerung bleiben werden mir jedoch die Nordlichter mitten in der Nacht bei -10 Grad (für die Finnen fast wie Sommer), die ich gemeinsam mit vielen anderen Erasmusstudenten glücklicherweise nach langem Warten noch gesehen habe.

Insgesamt bin ich sehr froh, dass es Kuopio geworden ist. Zu Beginn hatte ich bedenken, dass die Stadt vielleicht ein wenig zu klein ist, aber die Nähe

zu wunderschönen Seen, Wäldern, Sonnenuntergängen oder Nordlichtern, hat es möglich gemacht das richtige Finnland kennenzulernen. Finnland ist ein großartiges und empfehlenswertes Land, dass ich möglicherweise ohne das Auslandssemester niemals so kennengelernt oder auch überhaupt nur bereist hätte.